

young**CARITAS**



**LUUTSTARCH**

**L uutstarch Fotografie**  
Einführung für Lehrpersonen

# Inhalt

<b>1. Luutstarch - über Geld und Armut sprechen.....</b>	<b>3</b>
1.1 Worum geht's?.....	3
1.2 Wie funktioniert's?.....	3
1.5 Kontakt.....	4
<b>2. Unterrichtsmaterial .....</b>	<b>5</b>
2.1 Infomappe «Armut in der reichen Schweiz» (Berufs- und Mittelschulen).....	5
2.2 Unterrichtsmaterial 3. Zyklus (Oberstufe).....	5
2.3 Unterrichtsmaterial 2. Zyklus (Mittelstufe) .....	7
2.4 Verortung in Schule, Katechese und Jugendarbeit .....	8
<b>3. Luutstarch Foto Workshop.....</b>	<b>9</b>
<b>4. Projektablauf.....</b>	<b>10</b>
<b>5. Alternative Projekt-Bausteine .....</b>	<b>12</b>
<b>6. Ergänzende Infos .....</b>	<b>13</b>
6.1 Armut sichtbar werden lassen mit Fotografie .....	13
6.2 Armut thematisieren mit Betroffenen.....	15
6.3 Informationen, Zahlen und Fakten zu Armut in der Schweiz.....	16
6.4 Schulmaterialien zu Finanzkompetenz .....	17
6.5 Weiterführende Literatur .....	17

© youngCaritas 2017  
Marion Alig Jacobson

Fachliche Unterstützung:  
Dr. Peter Holzwarth, PH Zürich, Medienbildung  
David Wakefield, Fachstelle für Religionspädagogik Zürich, Leitung Ausbildung Katechese

# 1. Luutstarch - über Geld und Armut sprechen

## 1.1 Worum geht's?

Luutstarch sensibilisiert Jugendliche zu Armut in der Schweiz, baut Vorurteile ab und thematisiert den eigenen Umgang mit Geld und Konsum.

Bei Luutstarch reflektieren Jugendliche ihre Wertvorstellungen zu Armut und Reichtum. Tabu-Themen wie finanzielle Engpässe der Familie, die Abhängigkeit vom Sozialamt oder Ausgrenzungserfahrungen kommen dabei zur Sprache. Über eine kreative Umsetzung vertiefen die Jugendlichen das Thema und bringen darin ihre Sichtweisen und Lösungsansätze zum Ausdruck.

Luutstarch ermöglicht Jugendlichen innerhalb eines schwierigen Themas eine positive, engagierte Rolle einzunehmen. Dadurch erleben sie Selbstwirksamkeit.

Publikationen im Bereich Schuldenprävention bei Jugendlichen betonen, dass die Vermittlung von Wissen über Geld, Konsum und Budgetplanung allein nicht genügt. Genauso wichtig – oder wichtiger – sind persönliche und soziale Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit persönlichen Wertvorstellungen.<sup>1</sup> Hier setzt Luutstarch an.

## 1.2 Wie funktioniert's?

Luutstarch ist ein Projektangebot für Schulen, Religionsunterricht und die Jugendarbeit. Ein Luutstarch Projekt kann selbständig und terminlich flexibel umgesetzt werden. Luutstarch unterstützt Lehrpersonen und Jugendarbeitende mit Info- und Unterrichtsmaterialien, Workshops und Beratung sowie einem jährlichen Luutstarch Event.

### Zielgruppen

Luutstarch richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren  
... in der Schule:

- Mittelstufe/Sek I (Bezug zum Lehrplan siehe Punkt 3.3)
- Sek II

...in der Kirche:

- Oberstufenkatechese
- Firmgruppen
- Kirchliche Jugendarbeit

... in der Kinder- und Jugendarbeit:

- Kreatives Freizeitangebot/Ferienaktivität
- Thematisches Arbeiten zu Umgang mit Geld und Konsum

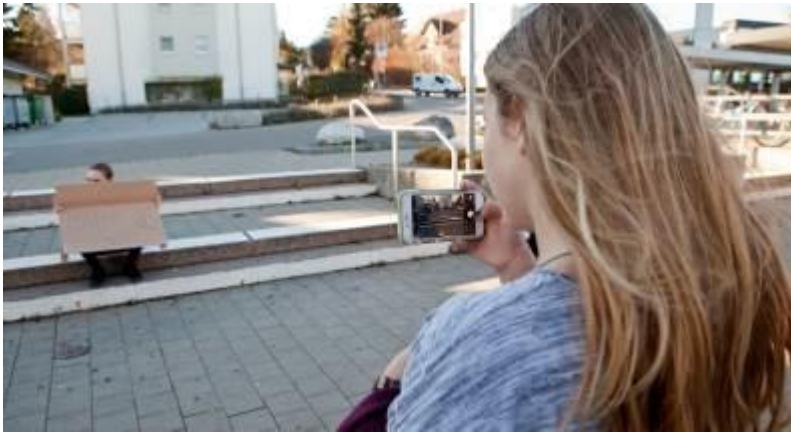
### Unterrichtsmaterial

Luutstarch stellt Unterrichtsmaterial für Jugendgruppen und Schulklassen der Mittel- und Oberstufe zur Verfügung. Die Unterlagen basieren bei der Mittelstufe auf einer Comic-Geschichte, bei der Oberstufe auf Rap-Songs und Foto-Geschichten, welche Armut in der Schweiz thematisieren. Die Unterlagen enthalten Informationen und Alltagsbeispiele zur hiesigen Armut sowie Übungen und Handouts.

---

<sup>1</sup> Siehe hierzu:

- Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention Aarau (2014)
- Meier Magistretti, Claudia; Arnold, Claudia; Zinniker, Maya; Brauneis, Peter (2013)



«Als Luutstarch-Fotograf\*innen werfen wir einen bewussten Blick auf was uns umgibt.» Simone Haug, Luutstarch Workshop-Leiterin Fotografie  
Bild: Henry Muchenberger

## Workshops

Kernstück von Luutstarch ist die kreative Auseinandersetzung mit Armut, Geld und Konsum. Hierzu bietet Luutstarch Workshops in Rap, Fotografie, Poetry-Slam an. Unterstützung von Workshops in anderen Kunstsparten ist auf Anfrage möglich.

## Web-Plattform

Die Luutstarch Internetplattform [www.luutstarch.ch](http://www.luutstarch.ch) macht das Engagement Jugendlicher rund um Armut, Geld und Konsum sichtbar.

Jugendliche finden auf der projekteigenen Webseite Informationen und Blogbeiträge zur hiesigen Armut sowie Tools im Umgang mit Geld. Sie können ihren eigenen Luutstarch Beitrag unter <http://www.luutstarch.ch/mitmachen/beitraege/> veröffentlichen und über Social Media teilen.

Für Lehrpersonen und Jugendarbeitende finden sich auf der Webseite alle Informationen zum Projekt, Unterrichtsmaterialien sowie Workshop-Angebote.

## 1.5 Kontakt

Luutstarch ist ein Angebot von youngCaritas, dem gemeinsamen Jugendbereich von Caritas Zürich und Caritas Schweiz.

Wir beraten dich gerne bei der Planung deines Luutstarch Projekts. Nimm mit uns Kontakt auf:

### Marion Alig Jacobson

Projektleiterin Luutstarch

044 366 68 68

044 366 68 72 (direkt)

E-Mail: [m.alig\\_jacobson@caritas-zuerich.ch](mailto:m.alig_jacobson@caritas-zuerich.ch)

### youngCaritas Zürich

Beckenhofstrasse 16

Postfach

8021 Zürich

[www.luutstarch.ch](http://www.luutstarch.ch)

[www.youngcaritas.ch](http://www.youngcaritas.ch)

## 2. Unterrichtsmaterial

youngCaritas stellt diverses Info- und Unterrichtsmaterial zu Armut in der Schweiz für alle Stufen zur Verfügung. Für Luutstarch empfehlen wir folgende Materialien:

### 2.1 Infomappe «Armut in der reichen Schweiz» (Berufs- und Mittelschulen)

Was ist Armut in der Schweiz? Die Infomappe «Armut in der reichen Schweiz» eignet sich als informativer Einstieg für Lernende in der Berufsschule oder Gymnasium.

Download unter <http://www.luutstarch.ch/schule/unterrichtsmaterialien/infomappe-armut-in-der-reichen-schweiz/>

### 2.2 Unterrichtsmaterial 3. Zyklus (Oberstufe)

Die Oberstufen-Unterlagen richten sich an Jugendliche im Alter von ca. 13–16 Jahren. Die Unterlagen bestehen aus vier Einheiten, wie unten in der Tabelle ersichtlich. Jede Einheit enthält spezifische Informationen, Übungsvorschläge und Kopiervorlagen. Zudem beinhalten die Unterlagen fünf Rap-Songs als Einstieg ins jeweilige Thema.

Download unter <http://www.luutstarch.ch/schule/unterrichtsmaterialien/armut-thematisieren-mit-rap-und-fotografie/>

Einheit	Lerninhalte	Material/Inputs
<b>1</b> <b>Was ist Armut?</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Begrifflichkeit absolute und relative Armut</li><li>• Lebensqualität – Prioritäten</li><li>• Persönliche Haltung gegenüber Armut und Reichtum</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übung: Armut - hier und weltweit</li><li>• Übung: Was ist Lebensqualität? (mit Kopiervorlage)</li><li>• Vertiefung: Bildbetrachtung «Wolle»</li></ul>
<b>2</b> <b>Leben mit wenig Geld.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Materielle Armut im Alltag</li><li>• Armutsursachen</li><li>• Schulden</li><li>• Reflexion zu materiellen und immateriellen Wünschen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übung: Fallgeschichten (mit Kopiervorlage)</li><li>• Übung: Was macht dein Leben reich? (mit Kopiervorlage)</li><li>• Vertiefung: Bildbetrachtung «Obdachloser UBS»</li></ul>
<b>3</b> <b>Armut und Ausgrenzung.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenhang von Armut und Ausgrenzung</li><li>• Analyse Lebenskosten</li><li>• Reflexion zur eigenen Identität</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übung: Ausgrenzungsspiel</li><li>• Übung: Max Money (mit Kopiervorlage)</li><li>• Vertiefung: Bildbetrachtung «Hände»</li></ul>
<b>4</b> <b>Ich setze mich ein.</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Solidarität und Eigenverantwortung</li><li>• Individuelle und gesellschaftliche Lösungsstrategien zu Armut.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Übung: Stuhlspiel</li><li>• Übung: Jeder ist seines Glückes Schmied (mit Kopiervorlage)</li><li>• Vertiefung: Bildbetrachtung «Bettler»</li></ul>

## Übersicht Foto-Geschichten



**«Mein Vater versuchte, seine Geldsorgen vor mir zu verstecken.»**

**Der Jugendliche Denis erzählt vom Aufwachsen in Armut und seinem fehlenden Lehrabschluss.**

- Was möchtest du in deinem Leben erreichen?
- Wie viel Taschengeld sollte ein Jugendlicher zur Verfügung haben und wofür?
- Worauf kannst du im Notfall verzichten, worauf nicht?
- Wo setzt du die Grenze für das absolut Notwendige (die Armutsgrenze) bei Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen?
- **Einheit 1**



**«Armut in der Schweiz heisst vor allem, keine Freiheit zu haben.»**

**Der Künstler Davide beschreibt Armut im Alltag.**

- Davide möchte nicht über seine Armut sprechen. Als er es doch tut, herrscht betretenes Schweigen. Was könnten die Gründe dafür sein?
- Stell dir Situationen vor, in denen Jugendliche Geld brauchen, um in der Schule, in der Freizeit oder unter Kollegen mithalten zu können. Kennst du selbst solche?
- Davide sieht in der Armut den Verlust seiner Freiheit. Was bedeutet Freiheit für dich? In wieweit macht Besitz frei oder unfrei?
- **Einheit 2**



**«Jemanden nach seiner Kleidung zu beurteilen, ist trügerisch.»**

**Die alleinerziehende Mutter Corina wehrt sich gegen Vorurteile.**

- Wie verhalten sich die verschiedenen Personen in Corinas Bericht?
- Wie reagiert Corina darauf?
- Welche Vorurteile kennst du in Bezug auf Kleidung?
- Warum ist das Outfit für Jugendliche wichtig?
- Worauf achtest du bei deinem Kleidungsstil?
- **Einheit 3**



**«Soziales Engagement bedeutet, seinen Blickwinkel zu öffnen.»**

**Maria erzählt von ihrem freiwilligen Engagement mit Jugendlichen.**





- Wie unterstützt Maria Jugendliche?
- Welche weiteren Formen, wie Jugendliche unterstützt werden, kennst du noch?
- Wie könnte die Situation von armutsbetroffenen Menschen in deinem Umfeld verbessert werden?
- Wo hättest du Lust, dich freiwillig für andere einzusetzen?
- **Einheit 4**

## 2.3 Unterrichtsmaterial 2. Zyklus (Mittelstufe)

Die Mittelstufe-Unterlagen richten sich an Jugendliche im Alter von ca. 10–12 Jahren.

Die Grundlage des Unterrichts ist der Comic «Das besondere Klassenfoto» von Anja Wicki. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt bei der Auseinandersetzung mit Armut und Ausgrenzung im Alltag der Jugendlichen.

Download unter: <http://www.luutstarch.ch/schule/unterrichtsmaterialien/comic-das-besondere-klassenfoto/>

Einheit	Lerninhalte	Materialien/Inputs
<b>1 Einführung ins Thema</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Armut in der Schweiz existiert. Sie ist jedoch wenig sichtbar.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuhspiel</li> <li>• Einkaufsspiel</li> </ul>
<b>2 Armut und Ausgrenzung im Kinderalltag</b> MICH ÄRGERTEN DIE SPRÜCHE GEGEN SIMON. 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang von Armut und Ausgrenzung</li> <li>• Empathie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Geschichte von Alex und Simon: Das Foto hängt an der Schnur.</li> <li>• Ausgrenzungsspiel</li> <li>• Die Geschichte von Alex und Simon: Simon schweigt, Alex fühlt sich hilflos.</li> </ul>
<b>3 Alternative Handlungsweisen aufzeigen und einüben</b> ZU HAUSE KAM MIR EINE IDEE UND ICH GRIFF GLEICH ZU MEINEN FARBSTIFTEN. 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben alternativer Handlungsmöglichkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stuhlspiel</li> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Die Geschichte von Alex und Simon: Alex findet eine Lösung.</li> </ul>
<b>4 Abschluss</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Solidarität und Eigenverantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• «Wir bauen eine Brücke»</li> <li>• Armut Wortspiel</li> </ul>

## 2.4 Verortung in Schule, Katechese und Jugendarbeit

### Verortung Schule

Das Thema kann als fächerübergreifendes Projekt gestaltet werden oder punktuell in einzelnen Lektionen.

Fach	Aktivität	Bezüge zum Lehrplan 21 (Quelle: <a href="http://vorlage.lehrplan.ch/index.php">http://vorlage.lehrplan.ch/index.php</a> )
<b>Mensch und Umwelt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten mit Foto-Geschichten</li> <li>• Übungen/Spiele</li> <li>• Diskussion über eigene Erfahrungen mit Armut, Ausgrenzung, Konsum, Lebensgestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• «Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen»</li> <li>• «Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren»</li> <li>• «Märkte und Handel verstehen - über Geld nachdenken»</li> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können Ursachen von Jugendverschuldung sowie der Schuldenspirale erklären und präventive Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und diskutieren.»</li> <li>• «Konsum gestalten»</li> <li>• «Ernährung und Gesundheit - Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln»</li> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können Menschen in verschiedenen Lebenslagen und Lebenswelten wahrnehmen sowie über Erfahrungen, Bedürfnisse und Werte nachdenken (z. B. berufliche, ökonomische und familiäre Situation; Krankheit, Behinderung, Asyl, Migration).»</li> <li>• «Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben gestalten»</li> </ul>
<b>Deutsch</b>	Interviewtexte lesen und analysieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte lesen und verstehen.»</li> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.»</li> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.»</li> <li>• «Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte»</li> </ul>
<b>Mathematik</b>	Budgetplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können Sachsituationen mathematisieren, darstellen, berechnen sowie Ergebnisse interpretieren und überprüfen.»</li> </ul>
<b>Medien und Informatik</b>	Fotoprojekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen und unter Einbezug der Gesetze, Regeln und Wertesysteme auch veröffentlichen.»</li> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch und kreativ mit Medien experimentieren.»</li> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können Medien nutzen, um ihre Gedanken und ihr Wissen vor Publikum zu präsentieren und/oder zu veröffentlichen.»</li> </ul>
<b>Bildnerisches Gestalten</b>	Fotos analysieren Fotoprojekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können eigene Bildideen und Fragestellungen aus ihrem Interessensbereich und gesellschaftlichen Umfeld entwickeln (z. B. Werbung, Selbstdarstellung, Schönheit, Lifestyle, virtuelle Welten, Streetart).»</li> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können eigenständige Bildideen zu unterschiedlichen Situationen und Themen alleine oder in Gruppen entwickeln.»</li> <li>• «Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig bildnerische Prozesse alleine oder in Gruppen realisieren und ihre Bildsprache erweitern.»</li> </ul>

### Verortung Katechese

Im Rahmen des LeRUKa befindet sich Luitstarch im Kompetenzbereich «Christliche Werte vertreten».



## **Verortung Jugendarbeit**

Umgang mit Geld und Konsum, Gemeinschaft/Ausgrenzung, Jugendkultur, Raumeignung/konsumfreier Raum, soziales Engagement.

## **3. Luutstarch Foto Workshop**

Jugendliche entwickeln zusammen mit einer Fotografin oder einem Fotografen ein Bild zum Thema. Basis ist die vorangegangene Auseinandersetzung mit Geld, Konsum und Armut in der Schweiz. Der Text wird anschliessend auf der Luutstarch Beitragsgalerie veröffentlicht.

### **Zielgruppen**

- Schule: Mittelstufe bis Sekundarstufe II
- Kirche: Religionsklassen, Firmgruppen
- Jugendarbeit: Kinder- und Jugendtreffs, Ferienangebote

### **Inhalt**

- Grundtechniken des Fotografierens
- Bildidee entwickeln und umsetzen zum Thema Geld, Konsum, Armut

### **Vorbereitung**

Thematische Auseinandersetzung mit dem Thema muss von der Lehrperson/Jugendarbeitenden geleistet werden. Hierzu bietet Luutstarch verschiedene Unterrichtsmaterialien.

Im Idealfall haben die Jugendlichen bereits erste Bildideen und die nötigen Requisiten mit dabei.

### **Zeitaufwand für Workshop**

- ca. 2 Stunden

### **Kosten**

- Die Workshops sind für Schulkassen und Jugendgruppen (min. 5/max. 26 Teilnehmende) im Kanton Zürich kostenlos.
- Die Anzahl Workshops sind beschränkt.
- Kosten Workshops ausserhalb Zürichs auf Anfrage.

### **Benötigtes Material und Infrastruktur**

- Eigene Kamera oder Smartphone mit Kamerafunktion
- Allenfalls Requisiten je nach Bildkonzept
- Computer
- Optional: Stativ, Scheinwerfer, Bildbearbeitungsprogramm

### **Kostenlose Online-Bildbearbeitungsprogramme**

- <http://editor.pho.to/de/edit/>
- <http://ipiccy.com/>

für Fortgeschrittene:

- <http://www.photoshop.com/tools> Photoshop Express Editor (Testmonat kostenlos)
- <https://pixlr.com/web> Pixlr, ähnlich wie Photoshop

**Melde Dich frühzeitig (mindestens 4 Wochen vor Projektstart) für einen Workshop an unter <http://www.luutstarch.ch/schule/luutstarch-workshops/rap/formular/>**

## 4. Projektablauf

Phase	Projektschritte, Unterrichtsinhalte
KONZEPT	<p><b>Rahmenbedingungen festlegen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ausgangslage: Gibt es ein konkretes Problem in Bezug auf Armut/Geld in deiner Klasse?</li><li>• Ziele: Was willst du mit dem Projekt erreichen?</li><li>• Zielgruppe: Welche Jugendlichen sollen für das Projekt motivieren werden? (Klasse/Stufe/Teilgruppen/Cliquen)</li><li>• Verortung: Welchen Bezug hat das Projekt zum Lehrplan?<sup>2</sup> Kontext Schule: Soll das Projekt fächerübergreifend angelegt werden?</li><li>• Team, Partner, Unterstützer: Wer ist in das Projekt involviert? (Team-Mitglieder, Schul-Jugendarbeit- oder Pfarreileitung, Eltern, Sozialarbeiterin, ...)</li><li>• Sensibilisierung im Umfeld: Soll das Projekt ergänzend auch andere Zielgruppen auf das Thema Armut/Geld/Konsum sensibilisieren (zum Beispiel thematischer Elternabend in Zusammenarbeit mit der Schul- oder Pfarreisozialarbeit)?</li><li>• Abschluss: Wie wird das Projekt präsentiert? Wie erfahren die Projektarbeitend der Jugendlichen Wertschätzung? Schule: Gibt es eine Bewertung? Räume, Infrastruktur und Finanzen: Braucht es zusätzliche Ressourcen?</li><li>• Dokumentation: Projektdokumentation, Fotos, Video</li><li>• Kommunikation: mit Teilnehmenden, im Team, Schul- und Elterninformationen, Medien</li><li>• Umsetzung: Welches sind die wichtigsten Schritte? Zeitplan festlegen.</li><li>• Evaluation: Wie und wann soll das Projekt evaluiert werden?</li></ul> <p><b>Kontaktaufnahme youngCaritas</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Melde deine Klasse oder Jugendgruppe mindestens 4 Wochen vor deinem Wunschtermin für den Workshop an unter <a href="http://www.luutstarch.ch/schule/luutstarch-workshops/rap/formular/">http://www.luutstarch.ch/schule/luutstarch-workshops/rap/formular/</a></li><li>• Lerne das youngCaritas Angebot genauer kennen und lass dich telefonisch oder persönlich von uns beraten.</li><li>• youngCaritas wird dir nach Möglichkeit eine Fotografin oder einen Fotografen vermitteln. Nimm im Vorfeld mit ihm oder ihr Kontakt auf und kläre Details zur Durchführung des Foto-Workshops. (Themenschwerpunkt, technisches Material, Ort, etc.)</li></ul>
AKQUISE TEILNEHMENDE	<p><b>Kick off: Initiieren und Motivieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Motivierenden Einstieg schaffen, zum Beispiel über ein Luutstarch Fotos oder Luutstarch Video: <a href="http://www.luutstarch.ch/mitmachen/beitraege/">http://www.luutstarch.ch/mitmachen/beitraege/</a></li><li>• Projekt vorstellen und Bezug herstellen. Eigene Motivation fürs Projekt.</li><li>• Partizipation: Wie können sich die Jugendlichen einbringen? Fragen und Erwartungen an das Projekt mit Jugendlichen klären.</li><li>• Rahmenbedingungen: Kurz, die wichtigsten Infos</li><li>• Information für Eltern bereitstellen. Allenfalls Erlaubnis für Foto- und Videoaufnahmen anfragen.</li></ul>

<sup>2</sup> Siehe Kapitel 2.4

<b>PLANUNG</b>	<p><b>Einstieg ins Projekt, Projektplanung, Vereinbarungen treffen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste thematische Annäherung. Zum Beispiel über eine Recherche auf der Luutstarch Plattform oder Mindmap. Anschliessend Sammlung der Ergebnisse/Reflexion.</li> <li>• Das Projekt gemeinsam planen. Was und warum machen wir, was wir machen? Motive, Ziele und Aktivitäten bestimmen. Welches Endprodukt (Foto, Fotoserie, Ausstellung, ...) erwarten wir? Wie kommen wir dorthin? Arbeitsschritte, Zeitplan und Zuständigkeiten bestimmen. (Hier auch die Erwartungen bezüglich Hausaufgaben und selbständiger Arbeiten klären.)</li> <li>• Regeln für die Zusammenarbeit gemeinsam bestimmen. (Kommunikation/Respekt/Vertraulichkeit/Zuverlässigkeit/Umgang mit technischem Material und Infrastruktur/ Nutzung von persönlichem Smartphone/ Umgang mit Fotos zur Projektdokumentation/ ...).</li> <li>• Organisatorische Rahmenbedingungen klären.</li> </ul>
<b>UMSETZUNG</b>	<p><b>Thema vermitteln</b></p> <p>Zur thematischen Einführung wird mit den Luutstarch Unterrichtsmaterialien gearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückblick auf Planungsphase, zum Bsp. über Fotos und gemeinsam erarbeitete Dokumente</li> <li>• Einstieg und Vertiefung ins Thema gemäss Unterrichtsmaterial</li> <li>• Zusammenfassung der bisherigen Diskussionen: Welche Schwerpunkte kristallisieren sich heraus? Welche Fragen sind noch offen?.</li> <li>• Ideen-Brainstorming in Gruppen von 2–4 Jugendlichen. Bildidee, Aufnahmeort und benötigte Requisiten bestimmen.</li> <li>• Reflexion: Blitzlichtrunde</li> <li>• Ausblick: Datum und Ankündigung Besuch Rapper-Profi</li> </ul> <p><b>Besuch Fotograf oder Fotografin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüssung und kurze Präsentation der Vorarbeiten</li> <li>• Einführung in die Fotografie durch Profi</li> <li>• Jugendliche besprechen ihre Bildideen und allenfalls bereits erarbeitete Fotos mit Foto-Profi.</li> <li>• Umsetzung von ein bis zwei Bildideen im Plenum mit Unterstützung vom Foto-Profi.</li> <li>• Ausblick und Abschluss: Verabschiedung Fotografin oder Fotograf. Ausblick nächste Schritte.</li> </ul> <p><b>Begleitung in der Ausarbeitung der Fotoarbeit und Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückblick auf Foto-Workshop, Sichtung Fotos.</li> <li>• Reflexion: Wie habe ich den Foto-Profi und mich selbst im Workshop erlebt?</li> <li>• Fotoüberarbeitung, allenfalls Fertigstellung weiterer Beiträge</li> <li>• Kurzen Fotobeschrieb erstellen.</li> <li>• Reflexion: Warum ist es (uns) wichtig, über Armut, Geld und Konsum zu sprechen?</li> </ul>
<b>PRÄSENTATION</b>	<p><b>Planung Projektpräsentation</b></p> <p>Nicht nur das Produkt, sondern auch der Prozess dahinter ist interessant für das Publikum. Jede Projektpräsentation ist eine Chance, das Umfeld (Familie, Schule, Gemeinde) auf Armut und den Umgang mit Geld und Konsum aufmerksam zu machen.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung: Wie und wo präsentieren die Jugendlichen ihr Projekt?</li> <li>• Reflexion und Abschluss: Jugendliche schreiben ein persönliches Fazit zum Projekt: «Meine Antwort auf die Frage <i>Arm, reich oder gleich?</i> heisst...»</li> <li>• Gibt es eine Teilnahme am Luutstarch Event?</li> <li>• Bei einer eigenen Projektabschlussveranstaltung: Wer wird eingeladen? Rahmen? Gibt es weitere Infos zum Thema? Kollekte?</li> <li>• Planen die Jugendlichen zusätzliche Aktionen (Spendensammlung etc.)?</li> </ul>

### Wertschätzung und allenfalls Beurteilung

- Wie und von wem erhalten die Jugendlichen Rückmeldung auf ihr Projekt?
- Projektpräsentation für Luutstarch erstellen (Foto, Fotobeschrieb, kurzes Begleitschreiben zum Projektverlauf)
- Selbsteinschätzung Jugendliche: Was haben wir erreicht?

### EVALUATION

### Projektabschluss und Auswertung

- Rückmeldungen der Jugendlichen zum Projekt einholen.
- Allenfalls Auswertungssitzung mit Team, Partnern etc.
- Ergebnisse schriftlich festhalten.

## 5. Alternative Projekt-Bausteine

Das Projekt lässt sich nach Wunsch beliebig ausbauen. Mögliche Bausteine sind

### Mehr darüber erfahren, wie die Caritas armutsbetroffene Menschen unterstützt

#### **Zu Gast bei der Caritas Zürich**

- Workshop mit youngCaritas Zürich. Spielerische Einführung in das Thema Armut in der Schweiz. Führung in einem Caritas-Markt oder einem Caritas Secondhand-Kleiderladen
- Das Angebot ist kostenlos und richtet sich an Schul- und Religionsklassen ab Sek I aus dem Kanton Zürich sowie an Jugendgruppen.
- Infos und Anmeldung: <https://www.youngcaritas.ch/schule/schulbesuche/zu-gast-bei-caritas-zuerich/>

#### **youngCaritas Schulbesuche**

- Schulbesuch des youngCaritas Teams an Deiner Schule zum Thema Armut. Infos.
- Das Angebot ist kostenlos und richtet sich an Schulklassen ab Sek I
- Infos und Anmeldung unter <https://www.youngcaritas.ch/schule/schulbesuche/youngcaritas-in-deiner-schule/>

### Sensibilisierungsaktionen

#### **Zu Gast bei der Caritas Zürich**

- Workshop mit youngCaritas Zürich. Spielerische Einführung in das Thema Armut in der Schweiz. Führung in einem Caritas-Markt oder einem Caritas Secondhand-Kleiderladen
- Das Angebot ist kostenlos und richtet sich an Schul- und Religionsklassen ab Sek I aus dem Kanton Zürich sowie an Jugendgruppen.
- Infos und Anmeldung: <https://www.youngcaritas.ch/schule/schulbesuche/zu-gast-bei-caritas-zuerich/>

#### **youngCaritas Schulbesuche**

- Schulbesuch des youngCaritas Teams an Deiner Schule zum Thema Armut. Infos.
- Das Angebot ist kostenlos und richtet sich an Schulklassen ab Sek I
- Infos und Anmeldung unter <https://www.youngcaritas.ch/schule/schulbesuche/youngcaritas-in-deiner-schule/>

## Sensibilisierungsaktionen

### **Low Budget Tour**

- Jugendliche erstellen eine Karte oder eine Führung mit den wichtigsten kostenlosen Angeboten im Quartier oder in der Gemeinde.
- Mehr Infos unter [www.luutstarch.ch/mitmachen/das-kannst-du-tun/](http://www.luutstarch.ch/mitmachen/das-kannst-du-tun/)

### **Teilen und Tauschen**

- Jugendliche organisieren eine Tauschbörse oder führen eine Liste ein mit Dingen, die sie sich gegenseitig ausleihen wollen.
- Mehr Infos unter [www.luutstarch.ch/mitmachen/das-kannst-du-tun/](http://www.luutstarch.ch/mitmachen/das-kannst-du-tun/)

## Spendenaktionen

### **Rap gegen Armut**

- Jugendliche gestalten eine CD zu ihrem Rapsong und bieten diese am Elternabend/Jugendgottesdienst gegen eine Spende an.

### **Standaktionen**

- Kuchenverkaufsstand
- Verkaufsstand mit Upcycling-Produkten: Kerzen aus Wachsresten, Ringbücher aus Altpapier, Objekte aus alten Büchern, ...

## 6. Ergänzende Infos

### 6.1 Armut sichtbar werden lassen mit Fotografie

Fotografie ist ein kraftvolles Mittel, um auf politische und soziale Brennpunkte hinzuweisen. Armut fotografisch zu dokumentieren, ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Sozialfotografie. Die Würde der Betroffenen steht dabei stets im Vordergrund.

#### **Bildrechte und Personenrechte**

Bitte beachte, dass beim Fotografieren von Personen und Orten gesetzliche Regelungen gelten. Im Speziellen wollen wir auf das Recht am eigenen Bild hinweisen. Die Jugendlichen sollten fremde Personen, welche sie fotografieren wollen, um Erlaubnis bitten. Dies gibt auch Gelegenheit für interessante Gespräche.

Ausführliche Information zum Thema Bildrechte finden sich unter folgendem Link:

<http://www.fotointern.ch/archiv/2015/02/01/bildrechte-und-personenrecht-was-darf-man-was-nicht>

#### **Fotografisch Arbeiten mit formalen Vorgaben**

Eine formale Vorgabe kann helfen, eigene Ideen zu finden. Mögliche Vorgaben sind:

- Symbolbild: Die Jugendlichen drücken mit Gegenständen oder Gesten symbolisch etwas aus.
- Gegensätze: Jugendliche stellen in zwei Bildern einen Gegensatz dar.
- Plakat: Die Jugendlichen kreieren mit Bild und Text ein Plakat zum Thema.
- Fotostory: Anhand 3–5 Bilder erzählen die Jugendlichen eine Geschichte zum Thema.
- Stimmungsbilder: Die Jugendlichen kreieren Angst- oder Mutbilder zum Thema.
- Fotomontage: Jugendliche verändern Bilder und deren Aussagen mittels Fotomontage.
- Street Photography: Die Jugendlichen suchen nach Fotosujets in ihrem Lebensumfeld.

Luutstarch verfügt bereits über eine Galerie von Fotografien, die Jugendliche zu Armut in der Schweiz erstellt haben. Du kannst diese Bilder als Einstieg ins Thema, als Fotosprache oder zur Veranschaulichung verschiedener formaler Gestaltungskonzepte nutzen.

Im Folgenden zeigen wir dir ein paar Beispiele. Alle Luutstarch-Bilder findest du unter <http://www.luutstarch.ch/mitmachen/beitraege/>

### Symbolbilder



### Gegensätze



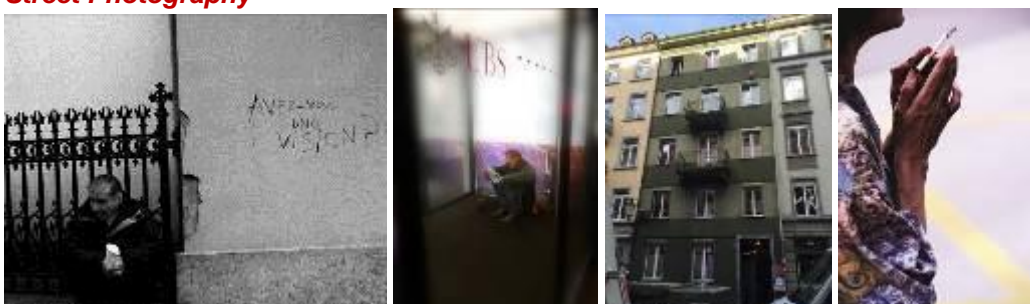
### Stimmungsbilder



### Fotomontage



### Street Photography



## 6.2 Armut thematisieren mit Betroffenen

Caritas schätzt die Anzahl armer Kinder in der Schweiz auf 260 000.<sup>3</sup> Die Wahrscheinlichkeit ist daher gross, dass sich in deiner Jugendgruppe oder Schulklasse betroffene Jugendliche befinden.

- Armut kann Schamgefühle und Ausgrenzungserfahrungen mit sich bringen. Manche Jugendliche wollen ihre Betroffenheit auf keinen Fall Preis geben, andere sind froh darüber, ihre Lebensrealität ansprechen zu können. Die Unterrichtsmaterialien geben daher ausreichend Beispiele, um Erfahrungen von Armut und Ausgrenzung nachzuvollziehen. Die persönliche Betroffenheit muss nicht zwingend zur Sprache gebracht werden.
- Niemand will in der Rolle derjenigen Person sein, welcher ständig geholfen werden muss. Vermeide in der Diskussion, Armutsbetroffenen allein die Rolle von Bittstellern und Hilfeempfängern zuzuschreiben.
- Die Einheiten sprechen Wünsche und Ziele, Schwierigkeiten und Ängste aller Jugendlichen an. Sie haben zum Ziel, der Stigmatisierung von armutsbetroffenen Jugendlichen entgegenzuwirken und das Selbstbewusstsein aller Teilnehmenden zu stärken.
- Um sich frei zu einem tabuisierten Thema zu äussern, braucht es Vertrauen. Bestimme gemeinsam mit den Jugendlichen Regeln, die in der Zusammenarbeit gelten sollen und bring Respekt und Vertraulichkeit zur Sprache.

### Fragen zur Selbstreflexion

Was ist dein Bezug zum Thema Geld und Armut? Als Vorbereitung für ein Luutstarch Projekt empfehlen wir dir folgende Fragen zur Selbstreflexion:

- Was habe ich in meiner Jugend von meinen Eltern, Gleichaltrigen oder anderen Personen in Bezug auf Geld gelernt? Wie gehe ich heute mit Geld im Alltag um?
- In wie weit bin ich bereit, mit den Jugendlichen über mein Einkommen, meine Ausgaben und mein Konsumverhalten zu sprechen?
- Welchen Stellenwert hat finanzielle Sicherheit in meinem Leben?
- Wenn ich mich materiell einschränken müsste, worauf könnte ich ohne weiteres verzichten? Worauf möchte ich auf keinen Fall verzichten?
- Wann und in welchem Zusammenhang wurde ich das letzte Mal mit Armut konfrontiert?
- Wie reagiere ich, wenn mich jemand auf der Strasse um Geld bittet?
- Ändert sich meine Hilfestellung, wenn eine Person ihre finanziellen Schwierigkeiten durch Sucht oder fahrlässige Geldausgaben verursacht hat?
- Welche Erfahrungen habe ich mit Ausgrenzung?

### Klassengespräch über Geld und Armut

Die Dissonanzmethode<sup>4</sup> ist mit einem geringen Aufwand verbunden und kann als Basis für ein Klassengespräch dienen. Die Jugendlichen geben in einer geschützten Situation ihre Meinung abgeben, ohne Rechenschaft für ihre Stellungnahme ablegen zu müssen.

Beschreibung:

Auf einer Tafel oder einem Plakat stehen eine oder mehrere Aussage/-n. Dazu steht ein Raster der wählbaren Stellungnahmen (z. B.: ich stimme zu, stimme teilweise zu, stimme nicht zu). Die Jugendlichen markieren die für sie zutreffenden Stellen mit einem Punkt oder Strich.

Einsatz:

Die Punktabfrage dient zunächst als Einstiegsmethode, um Meinungen herauszustellen. Sie kann am Ende des Projektes wiederholt werden, um sie mit der Punktabfrage der Einstiegsstunde zu vergleichen. Die «Unstimmigkeiten» (Dissonanzen) werden optisch deutlich.

<sup>3</sup> <http://www.kinderarmut.ch/p132001753.html>

<sup>4</sup> Quelle: Mattes, Wolfgang: Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn 2002, S. 19.

Hinweise:

Um den Meinungsdruck zu minimieren, sollte das Plakat oder die Tafel verdeckt zur Klasse stehen und die Jugendlichen einzeln ihre Meinung abgeben.

Es bietet sich an, dass das Ergebnis nicht von der Lehrperson, sondern von den Jugendlichen zusammengefasst wird.

Beispielsätze zur Einführung ins Thema Armut:

Welcher Aussage stimmst du zu? (stimme zu, stimme teilweise zu, stimme nicht zu)

- «In einem Land wie der Schweiz sollte es keine Armut geben.»
- «In der Schweiz gibt es keine Armut.»
- «Wer arm ist in der Schweiz, ist selber schuld.»
- «Jeder kann von Armut betroffen werden.»
- «Armut macht kreativ.»
- «Wer von Armut redet, ist nur neidisch auf den Erfolg von anderen.»
- «Jede Person in der Schweiz, die sich in einer Notlage befindet, hat das Recht auf Hilfe.»
- «Wer vom Staat lebt, sollte kein Handy und kein Auto besitzen oder in den Urlaub fahren dürfen.»

Beispielsätze zum Umgang mit Geld: (trifft zu, trifft teilweise zu, trifft nicht zu)

- «Ich spreche mit meinen Freunden offen über Geld und Geldprobleme.»
- «Geld ist für mich Privatsache. Ich spreche kaum darüber.»
- «Ich weiss genau, wie viel ich pro Tag oder Montag ausgeben will oder darf.»
- «Ich verfüge über mehr Geld, als ich wirklich brauche.»
- «Ich verzichte regelmässig auf Dinge, die ich mir nicht leisten kann oder will.»
- «Ich habe oft bei Freunden oder Verwandten Geldschulden.»

Beispielsätze zur Hinführen an das Thema Konsum/Ausgrenzung:

Hast du schon einmal folgende Situationen selbst erlebt? (nie/selten/oft)

- Als einzige/r nicht zum Konzert dürfen.
- Als einzige/r nicht zur Party eingeladen sein.
- Den Freunden das Treffen absagen, weil man zu Hause helfen muss.
- Mich zu Hause langweilen, während die anderen in die Ferien fahren.
- Jemanden wegen des Kleiderstils auslachen oder selbst ausgelacht zu werden.
- Einen Sport oder ein Instrument nicht erlernen können, weil das Geld dazu fehlt.

### 6.3 Informationen, Zahlen und Fakten zu Armut in der Schweiz

**Caritas Zürich** engagiert sich für armutsbetroffene Menschen im Kanton Zürich mit verschiedenen Hilfestellungen. Mehr Informationen unter: [www.caritas-zuerich.ch](http://www.caritas-zuerich.ch).

Aktuelle Fakten und Zahlen zum Kanton Zürich findest du im «**Factsheet Armut in Zürich**» von Caritas Zürich: <http://www.caritas-zuerich.ch/caritaszh/was-wir-sagen/zahlen-und-fakten-zur-armut-bei-uns>

Der Bund lancierte 2014 ein **Nationales Programm zur Bekämpfung und Prävention von Armut**. Hier finden sich Fachinformationen u. a. zur Förderung armutsbetroffener Kinder und Jugendlichen im Vor- und Schulalter sowie beim Berufseinstieg: [www.gegenarmut.ch/home](http://www.gegenarmut.ch/home).



## 6.4 Schulmaterialien zu Finanzkompetenz

### Zweiter Zyklus (Mittelstufe)

- *Pro Juventute: Alles rund ums Geld.*  
Unterrichtsmaterial mit Lehrerkommentar zum kostenlosen Download unter <https://finanzkompetenz.projuventute.ch/Alles-rund-ums-Geld.3515.0.html>

### Dritter Zyklus (Oberstufe)

- *Schuldenprävention der Stadt Zürich: Mein Geld*  
Lehrmittel mit Budgetvorlagen und div. Checklisten:  
[https://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/gesundheits\\_und\\_praevention/schuldenpraevention/unser-angebot/lehrrmaterialien.html](https://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/gesundheits_und_praevention/schuldenpraevention/unser-angebot/lehrrmaterialien.html)

### Berufs- und Mittelschulen

- *Caritas Schweiz: 10 Goldene Regeln im Umgang mit Geld*  
Die 10 Goldenen Regeln sind einfach formuliert und als kleine Faltbroschüre erhältlich. Mappen mit Unterrichtsmaterialien für Lernende und Lehrpersonen kostenlos downloaden oder bestellen unter: <http://www.luutstarch.ch/infos-tools/so-hast-du-dein-geld-im-griff/>  
Auf der Webseite finden sich die Regeln in 15 Sprachen übersetzt.
- *Caritas Schweiz: Budget App My Money*  
Budget App zum kostenlosen Download. Ab Sek II.  
Infos und Download unter <http://www.luutstarch.ch/infos-tools/so-hast-du-dein-geld-im-griff/>
- *Schuldenprävention der Stadt Zürich: Mein Geld*  
Infoplattform mit Checklisten und Tipps: [www.stadt-zuerich.ch/meingeld](http://www.stadt-zuerich.ch/meingeld)

## 6.5 Weiterführende Literatur

- Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention Aarau (2014). **Du bist was du hast! Geld, Konsum und Schulden Jugendlicher.** Onlinepublikation der Fachhochschule Nordwestschweiz. Abgerufen am 09.08.2017 unter <http://www.fhnw.ch/ph/iwb/beratung/gesundheits/publikationen/schulden>
- Däpp, Walter und Hansueli Trachsel (2011). **Vom Traum, reich zu sein. Armutszeugnisse aus der Schweiz.** Bern: ISBN 978-3-7272-1133-1
- Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ (2007). Bern: **Jung und arm: das Tabu brechen!** Abgerufen am 28.08.2017 unter <https://www.ekkj.admin.ch/themen/armut/>
- Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ (2014). **Selbstbestimmt oder manipuliert? Jugendliche als kompetente Konsumenten.** Bern: Abgerufen am 28.08.2017 <https://www.ekkj.admin.ch/themen/konsum/>
- Jacobs Foundation (Hg.) (2011): **Geld – (k)ein Thema. Wie es um die Finanzen der Schweizer Jugendlichen steht.** Schlussbericht Juvenir Studie 3.0, Abgerufen am 28.08.2017 unter <http://www.juvenir.ch/studien/juvenir-30/>

- Hermann, Michael; Lorenz Bosshardt; Mario Novak (2017). **Die Schweizer Taschengeld Studie: Wie Kindern den Umgang mit Geld lernen.** Studie im Auftrag der Credit Suisse, abgerufen am 28.8.2017 unter <https://www.credit-suisse.com/media/assets/corporate/docs/about-us/responsibility/taschengeld-studie.pdf>
- Meier, Iwona und Caritas Schweiz (Hg.) (2012). **Sozialalmanach 2012: Schwerpunkt Arme Kinder.** Luzern: ISBN 978-3-85592-128-7
- Meier Magistretti, Claudia; Arnold, Claudia; Zinniker, Maya; Brauneis, Peter (2013): **«Wirkt Schuldenprävention? Empirische Grundlagen für die Praxis mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Schlussbericht.»** Onlinepublikation der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (S. 60) Aufgerufen am 09.08.2017 [http://www.schulden.ch/mm/HSLU\\_Wirkt\\_Schuldenpraevention\\_Schlussbericht.pdf](http://www.schulden.ch/mm/HSLU_Wirkt_Schuldenpraevention_Schlussbericht.pdf)
- Schuwey, Claudia und Carlo Knöpfel (2014): **Neues Handbuch Armut in der Schweiz** Luzern: ISBN 987-3-85592-132-4